

Mosbach – Bürgerengagement gegen Verlegung der B 19

Wir ziehen Bilanz: Einsatz der Feuerwehr für schwer erkranktes Mitglied und dessen Familie – 2014 kommt man ins Dorferneuerungsprogramm



Der Protest gegen die Umverlegung der B 19 setzten die Bürger von Mosbach auch im zurückliegenden Jahr fort. Foto: Sascha Willms



Matthias Kehr

Mosbach. Mit dem in die waldreiche Landschaft eingebundenen Ort ist Mosbach nicht nur für die Mosbacher, sondern auch für die Eisenacher Bevölkerung ein schützenswerter Lebens- und Erholungsraum. So ist das Mosbacher Waldbad wegen seiner landschaftlich reizvollen Lage und seiner familienfreundlichen Anlage über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Um diesen Lebens- und Erholungsraum zu erhalten gibt es ein starkes Engagement der Mosbacher gegen eine Umverlegung der B 19 von

Wilhelmsthal nach Wutha-Farnroda. Ich unterstütze als Ortsteilbürgermeister ausdrücklich den durch den Bürgerverein Mosbach e.V. für Jahr 2014 angeregten Bürgerentscheid zur Umverlegung der B 19 und sehe dies als Ausdruck einer lebendigen Bürgerbeteiligung.

Aber auch darüber hinaus sind Mosbacher Bürger sehr stark mit ihrem Ort und dessen Entwicklung verbunden. So wird das Zusammenleben der Menschen in Mosbach durch vielfältige Aktivitäten der Mosbacher Vereine, aber auch durch nachbarschaftliche Hilfe und Unterstützung nachhaltig befördert. Herausheben möchte ich die selbstlose Hilfe, insbesondere der Feuerwehr Mosbach, für einen 2013 schwer erkrankten Kameraden und dessen Familie.

Durch die Aufnahme Mosbachs in das Dorferneuerungsprogramm, wird sich das Erscheinungsbild Mosbachs ab 2014 nachhaltig verändern. Ziel ist es dabei, das unverwechselbare Bild des Dorfes, als Straßendorf, mit all seinen Besonderheiten zu schützen, zu erhalten und teilweise wieder herzustellen.

Durch hierzu erforderliche Baumaßnahmen wird es 2014 zu Behinderungen und Einschränkungen, insbesondere im Verkehr kommen. Schon jetzt bitte ich die Mosbacher um Nachsicht, versichere aber gleichzeitig, dass der Ortschaftsrat, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung, an guten Lösungen arbeitet.

Ich wünsche allen Mosbachern, allen Bürgern aus Wutha-Farnroda ein gutes neues Jahr.

Was ist los 2014?

- Für den Zeitraum im Mai/Juni ist das 3. Mosbacher Schleppertreffen geplant.
- Im Juni des Jahres ist ein Umweltgottesdienst vorgesehen
- Voraussichtlich im September könnte es zu einem Bürgerentscheid zur Umverlegung der B 19/B 88 kommen.
- Auch die Mosbacher Kirmes ist für dieses Jahr im Oktober wieder in Vorbereitung.

TLZ 16.1.2014

Externer soll das Gesetz darlegen

Hauptausschuss beauftragt Bürgermeister

■ Von Jensen Zlotowicz

Wutha-Farnroda. Weil die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder Wutha-Farnrodas Bürgermeister Torsten Gieß nicht glaubt, soll ihnen nun ein Experte des Landesverwaltungsamtes oder der Kommunalaufsicht die Gesetzeslage erläutern. So wurde es in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Dienstag beschlossen.

Im Mittelpunkt steht das angeschobene Bürgerbegehren, einen Gemeinderatsbeschluss zum Bau der B 19 zwischen Etterwinden und Wilhelmsthal zurückzunehmen. „Das Bürgerbegehren ist nicht nur demokratisch, sondern auch rechtens und nicht zu verhindern“, sagt Gieß. Die Widersacher, Befürwor-

ter des Baus einer B 88-Ortsumgehung, sehen das anders. Für Gemeinderatsmitglied Martin Valley (SPD) ist dieser Schlagabtausch mittlerweile ein Possenspiel, das der in diesem Thema gespaltenen Gemeinde auch in der Außenwirkung alles andere als dienlich sei und das die Arbeit an anderen Aufgaben lähmt. „Statt das Feuer zu löschen und demokratisch zu handeln, legen wir noch Kohle auf“, sagte Valley, der hinter Gieß und dem Bürgerbegehren steht.

Vor diesem Hintergrund hatte Bürgermeister Gieß den Sprecher der B 88-Bürgerinitiative, Eberhardt Weisheit, am Dienstag aufgefordert, seinen Antrag auf Ablehnung der Zulassung des Bürgerbegehrens zurückzunehmen..